

Mit einem Kinderlied die Kompetenzen der auditiven Wahrnehmung fördern

Bei der musikalischen Wahrnehmung wird nachfolgend besonders auf **die auditive Wahrnehmung** eingegangen.

Ein intaktes Gehör und eine gut funktionierende auditive Wahrnehmung werden allgemein als grundlegende Voraussetzung für die Sprachentwicklung und das Lesen- und Schreiben lernen gesehen (vgl. Barth, 1997, S. 87). Das an der auditiven Wahrnehmung beteiligte Sinnesorgan ist das Ohr. Es arbeitet sehr flexibel, denn zum einen kann es sehr leise Töne registrieren, aber auch laute Geräusche, wie beispielsweise Baustellenlärm, ertragen (ebd.).



Bildquelle Ear von Travis Isaacs – CC-BY

Wie können diese bzw. mit einem Lied gefördert werden? Als Beispiel am Lied «Guete Morge» von Gerda Bächli:

Aufnahme: Spotify

<https://open.spotify.com/track/2RArJtPNrGfFYoFSsp9YJP>

Lied:

<https://www.musicvision.net/product/guete-morge-noten/>



Die auditive Wahrnehmung wird nach Zimmer (Handbuch der Sinneswahrnehmung, 2005, S. 91 f.) in verschiedene Bereiche aufgeteilt:

- **Aufmerksamkeit**
 - sich auf Gehörtes konzentrieren
- **Merkfähigkeit**
 - Geräusche oder Melodien abspeichern und danach wieder aufrufen
- **Verstehen von Sinnesbezügen**
 - Inhalte und deren Bedeutung sowie gesamte Sinnzusammenhänge zuordnen zu können.
- **Figur-Grundunterscheidung**
 - Auditive Informationen aus Hintergrund- und Nebengeräuschen herauszulösen.
- **Lokalisation**
 - Geräusche räumlich einordnen
- **Diskrimination**
 - Ähnliches oder Unterschiede erkennen und zuordnen

Förderung der Kompetenzen

Aufmerksamkeit

Die Lehrperson singt das Lied vor, die Kinder hören aufmerksam zu.

Merkfähigkeit

Die Lehrperson bespricht mit den Kindern den Inhalt des vorgesungenen Liedes.

Verstehen von Sinnesbezügen

Die Lehrperson hat entsprechend zum Lied Bilder gezeichnet, die zum Liedinhalt passen. Anhand der Bilder orientieren sich die Kinder und erarbeiten so den Liedinhalt.

Figur-Grundunterscheidung

Die Lehrperson führt zum Lied eine musikalische Begleitung ein: Einige Kinder dürfen mit einem Triangel immer zu Beginn des Taktes einen Ton spielen.

Lokalisation

Die Lehrperson stellt sich an Ort im Zimmer, die Kinder haben die Augen geschlossen. Die Lehrperson singt eine Phrase des Liedes, die Kinder müssen mit geschlossenen Augen lokalisieren, wo die Lehrperson gesungen hat. Bzw. können die Kinder mit der Hand in die Richtung zeigen, wo sich die Lehrperson befindet.

Diskrimination

Die Lehrperson spielt Geräusche ab, die zum Lied passen (am Morgen nach dem Aufstehen: sich strecken, Kühlschrank öffnen, Treppe runterspringen, duschen, etc.) oder sich nicht eignen (Löwe, Flugzeug, Fernseher, etc.) und hat die passenden Bilder dazu bereitgelegt. Die Kinder müssen das Bild den Geräuschen zuordnen. Danach wird mit den Kindern besprochen, welche Bilder zum Lied passen und welche nicht.

Bezug zum LP 21:

- Hören und Sich-Orientieren.
- EOZ: Wahrnehmung

<https://lu.lehrplan.ch/index.php?code=a|8|0|2|1|1>

- Singen und Sprechen
- EOZ: Eigenständigkeit und soziales Handeln, Wahrnehmung

<https://lu.lehrplan.ch/index.php?code=a|8|0|1|1|1>

Quellen

Zimmer, Renate. Handbuch der Sinneswahrnehmung, Freiburg im Brsg.: Herder, 2005.

Irblich, Cornelia: Barth, K. (1997): Lernschwächen früh erkennen im Vorschul- und Grundschulalter. München: Reinhardt; 242 Seiten, DM 35,-. [Rezension] - In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 48 (1999) 3, S. 219-221 - URN: urn: nbn:de:0111-opus-17711 - DOI: 10.25656/01:1771

Sprachbildung im Musikunterricht, letztmals aufgerufen am 28.6.2022.

https://www.musik-cms.uni-osnabrueck.de/fileadmin/data/forschung/paedagogik/barth_veroeffentlichungen_pdf/Sprachbildung.pdf

Bildquelle

Ear von Travis Isaacs – CC-BY